

Für welche Ausbildung ist die Handlungssituation (HS) und wie ist sie (voraussichtlich) zeitlich verortet?	Setting der HS:  Wo findet sie statt?	Altersgruppe der zu versorgenden, zu betreuenden, zu pflegenden Menschen in der HS	Perspektive, aus der die HS erzählt ist
Physiotherapie	Pflegeheim	Erwachsene	Physiotherapeut_in
Themen/Phänomene, können anhand der berufsfelddidaktischen Theorien erschlossen werden. Anbei einige Beispiele nach erster Sichtung ohne Anwendung einer berufsfelddidaktischen Theorie.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf Bedürfnisse von Pat. eingehen.</li> <li>• Besonderheiten im Setting eines Pflegeheimes</li> <li>• Unterstützungsbedarf einschätzen.</li> <li>• Mobilisation gestalten.</li> <li>• Sicherheit gewährleisten.</li> <li>• Lymphdrainage gestalten.</li> <li>• Manualtherapeutische Therapie gestalten.</li> <li>• Als Physiotherapeut:in pflegerische Tätigkeiten gestalten.</li> <li>• Pausen gestalten.</li> </ul>		
<b>Titel der HS</b>  <p style="text-align: center;"><b>„Das ist auch extrem tagesformabhängig“</b></p>			
<b>Text</b>  <p>„Es gibt dann noch eine Schicht, die ich nicht erwähnt habe. Ich habe eine Schicht, in der ich auch ins Pflegeheim fahre. Nach vier oder fünf Patient:innen habe ich eine Frühstückspause. In der Frühstückspause sitze ich im Pausenraum und bereite mich vor. Dann fahre ich mit meinem PKW in das Pflegeheim, in dem ich arbeite. Da dort gerade verstärkt Coronabedingungen herrschen, muss ich auch dort einen Schnelltestnachweis vorlegen. Den Schnelltest führe ich in der Regel früh morgens zuhause selber durch. Ich unterschreibe den Zettel und stempel ihn ab mit meiner Unterschrift als Nachweis. Ich gehe zur Rezeption, eben im Pflegeheim, weise diesen Nachweis vor. Ich wasche mir nochmal vor Ort die Hände, desinfiziere und warte auf das okay, bis ich auf meine Ebenen gehen darf. Dort habe ich meine festen Patient:innen, die ich auch im Zimmer behandle. Also auch wieder Lymph-Patient:innen. Dort ist es natürlich ein wenig anders als in der Praxis. Die Patient:innen sind zum Teil dement oder schizophran.“</p>			

Da muss man sehr auf die Bedürfnisse der Patient:innen eingehen. Das ist auch extrem tagesformabhängig. Also ab und zu mache ich auch pflegerische Handlungen und Tätigkeiten. Also da nach einer Lymphe auch mal ein WC-Gang nicht verwunderlich ist, helfe ich den Patient:innen dort auch.

Es gibt viele verschiedene Behandlungsweisen. In der Regel ist das so, dass man die Patient:innen mobilisiert. Also, ich trete in das Zimmer ein, klopfe davor, begrüße die Patient:innen freundlich, damit ich weiß, wie es meinen Patient:innen geht. Ich erkundige mich dementsprechend. Dann schaue ich, dass alle Bedingungen erfüllt sind, sodass meine Patient:innen einen sicheren Gang haben. Also festes Schuhwerk, keine herunterrutschende Hose und, dass die Kleidung auch gut sitzt. Gegebenenfalls nochmal den Puls messen, einfach per Uhr und Hand. Dann laufen wir ein paar Schritte. Ich schaue wie viel Unterstützung braucht der Patient. Hierfür gibt es gewisse Sicherheitsgriffe und dann geht es auch wieder zurück in das Behandlungszimmer. Je nachdem, ob die Patient:innen Schmerzen angeben, kann es auch nochmal zu einer manualtherapeutischen Behandlung kommen und dann verabschiede ich mich. Bevor ich mich verabschiede, wird auch noch eine Unterschrift eingefordert.”